



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ausgabe Dezember 2017 | Januar 2018

BLICKPUNKT

S. 2-6

Singen im Gottesdienst und in den Chören unserer Gemeinde

*„...keine Scheu haben
und mutig lossingen!“*

Ein Interview mit Kirchenmusiker Jan Sören Fölster



Angedacht 2
 Singgottesdienst am 26. Dezember 3
 Interview mit Kirchenmusiker Jan Sören Fölster 4
 Warum ich gerne singe 6

Gemeinde & Leben 7
 Predigt im Gespräch / Kirche für Neugierige 7
 Einladung zum Winterball 7
 Theologie und Kunstgeschichte im Dialog 8
 Offene St.-Annen-Kirche 8
 Kalender „Der Andere Advent“ 8
 Bericht aus dem Gemeindegemeinderat 9
 Spende für die Orgel der St.-Annen-Kirche 10
 Alle Jahre wieder! Helfer gesucht 10
 Kollekten an den Weihnachtstagen 11
 Adventsbasar 11
 Reisebericht der Polenreise 12
 Rückblick: Tag der Offenen Moschee 13
 Adventskranzbinden 13

Musik in unserer Gemeinde 14

Termine & Adressen 16

Freud & Leid 18

Besondere Gottesdienste 22
 Spenden an die Gemeinde Dahlem 22

Gottesdienste 23

Adressen & Sprechzeiten 24



„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

So lautete das Lob der Engel auf den Feldern Bethlehems, mit dem sie die Verkündigung der frohen Botschaft an die Hirten begleiteten. Und die meisten Menschen, danach befragt, würden versichern, dass es ein gesungenes Gotteslob war. Zu breit ist die Tradition, die die Engel der Weihnachtsgeschichte als singende Engel bezeugt. Viele Weihnachtslieder im Gesangbuch gehen davon aus (EG 24,1; 26; 29,3; 45,3; 49,3;54), und vor allem die bekannten Choräle wie „O, du fröhliche“ (EG 44,3: himmlische Heere jauchzen dir Ehre), „Stille Nacht“ (EG 46,2: durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah) „Kommet ihr Hirten“ (EG 48,2: himmlischer Schall) und „Ihr Kinderlein kommet“ (EG 43,3: hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor) deuten es an oder sagen es ausdrücklich: Diese Engel haben gesungen. Dabei heißt es im Evangelium nach Lukas nur ganz einfach (2,13): „Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ...“



Pfarrer Oliver Dekara

Doch das große, alte Gesangbuch Israels, der Psalter, bot seit jeher einen so reichen Schatz an Lob in Psalmen bzw. reinen Lobpsalmen, dass in Israel Gotteslob vor allem singend praktiziert wurde. Kein Wunder, schließlich geht es um den Ausdruck tief empfundener Gefühle: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude ...“, ruft es der Engel den Hirten zu. Und selbst wenn die Hirten sich noch nicht ganz sicher waren, die Engel erfassten den historischen Moment dieser Geburt und waren voller Freude.

Menschen singen seit jeher, weil sich Gefühle besonders gut mit Liedern ausdrücken lassen. Schon in biblischen Zeiten



wurde bei Hochzeiten (Jer 25,10) und Festen (Amos 6,5), bei der Verabschiedung von Freunden (1. Mo 31,27) und der Rückkehr von Siegern (1. Sam 18,6f), aber auch im Alltag, z.B. beim Brunnengraben (4. Mo 21,17f) oder Keltretreten (Jer 25,30) gesungen. Das ist heute nicht anders. Zwar hat sich die Musik geändert, aber was unter Duschen, in Stadien, in Autos, bei Konzerten oder in Castingshows auch heute gesungen wird, ist beachtlich. Das betrifft auch andere Gefühle wie Traurigkeit, Schmerz und Wut, die sich bei Menschen häufig ganz im Privaten ihren musikalischen Weg bahnen. So drückt die Musik oder das Lied oft das Gefühl aus, das mich gerade bestimmt.

Nicht selten dienen Lieder aber auch der Bewältigung der Gegenwart. So wie mit den Spirituals im 18. und 19. Jh. ein ganz eigenes Genre aus dem christlichen Singen gegen Sklaverei und Unterdrückung erwachsen ist, machen sich auch heute noch Menschen mit Liedern Mut in bedrückenden und angstmachenden Situationen. Andere – weniger dramatisch – singen oder summen in langweiligen Momenten, um die Zeit zu verkürzen. Und so mancher Niedergeschlagenheit wird auch heute noch musikalisch entgegengetreten, um die Hoffnung nicht zu verlieren.

Ja, Lieder kommen aus meinem Innersten, sie können mir aber auch eine andere Wirklichkeit zur Seite stellen. Zu Weihnachten werden wir wieder viele wunderbare alte Lieder singen, die uns erinnern an die Kindheit und entsprechende Gefühle wecken. Aber indem wir mit und von den lobenden Engeln singen, kommt auch Gott aus den Höhen und steht mit seinem Frieden auf einmal neben uns.

Ihr Pfarrer **Oliver Dekara**

Singgottesdienst am 26. Dezember (2. Weihnachtstag) 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“

Der Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag um 11 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche lebt von der vielfältigen Musik. Es singen die Kinderchöre, der Bachchor und die Kantorei unter Leitung von Jan Sören Fölster. Aber auch für die Gemeinde gibt es vielfältige Möglichkeiten, in die meist sehr vertrauten Weihnachtslieder einzustimmen.



Auch thematisch geht es in diesem besonderen Gottesdienst um das Singen. Denn im Zentrum der Predigt steht in diesen Singgottesdiensten immer ein Weihnachtslied. In diesem Jahr des Reformationsjubiläums, wie könnte es anders sein, soll es ein Lied von Martin Luther sein: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. 1535 schrieb Luther den Text und legte diesen zunächst auf eine bekannte weltliche Melodie. Dadurch prägte sich der Inhalt sehr schnell ein. Der Legende nach hat er es für seine eigenen Kinder geschrieben und ihm den Titel gegeben „Kinderlied auf die Weihnacht Christi“. Doch nur vier Jahre später schrieb er noch eine eigene Melodie, die sich ebenso schnell durchsetzte und das Lied zu einem der beliebtesten Weihnachtslieder werden ließ.

Es inspirierte auch viele Komponisten zu eigenen Werken. So hat z.B. Johann Sebastian Bach das Lied als Grundlage für ein Orgelwerk genommen. 1746–47 schrieb er seine „Canonische Veränderungen über ein Weihnachtslied“ und auch im Weihnachtsoratorium taucht die Melodie mehrmals in Chorälen auf. Auch Max Reger beschäftigte sich mehrfach mit „Vom Himmel hoch“. Er wählte die Melodie für eine Choralkantate aus, berücksichtigte das Lied in „30 kleine Choralvorspiele“ für Orgel und verarbeitete die Melodie in einem 6-stimmigen Chorsatz.

Doch der Text des Liedes spiegelt auch viel von Luthers theologischem Denken wider. Dem möchte ich in der Predigt nachgehen. Im Wechsel mit der Auslegung werden wir alle 15 Strophen des Liedes singen. Lassen Sie sich einladen und singen Sie mit. Herzlich willkommen!

Pfarrerinnen **Dr. Cornelia Kulawik**



„...keine Scheu haben und mutig lossingen!“

Jauchzet, frohlocket! Das Singen in der Kirche ist gerade in der Advents- und Weihnachtszeit für viele Hobby-Sängerinnen und -Sänger Herausforderung und glücklich machendes Ritual zugleich. Wer nicht ganz melodiesicher ist, weiß einen prallen Chor um sich, wer sich in Harmonien üben möchte, wird freundliche Blicke vom Banknachbarn ernten.

Der Kirchenmusiker unserer Gemeinde, Jan Sören Fölster, erklärt im Interview, worauf es ankommt und welche Lieder er selbst am liebsten mag.

► **Wie lautet Ihre persönliche Top Five der Weihnachtslieder?**

Es kommt ein Schiff geladen / Ich steh an Deiner Krippen hier / Brich an, o schönes Morgenlicht / Maria durch ein Dornwald ging / Quem pastores laudavere (Den die Hirten lobeten sehr)

► **Die Auswahl von Weihnachtsliedern unterliegt modischen Strömen. Ausflüge in die Welt des Gitarrenfolk gab es in den siebziger und achtziger Jahren. Wohin geht heute der Trend?**

Das stimmt! Aus diesen Jahren hat sich eigentlich nur „Stern über Betlehem“ von Alfred Zoller (1964) gehalten. Heutzutage

wird glücklicherweise versucht, Weihnachtslieder aus aller Welt zu entdecken. Die bekanntesten sind z. B. „Herbei, o Ihr Gläubigen“ aus England, „Als die Welt verloren“ aus Polen, und „Engel auf den Feldern singen“ aus Frankreich. Aus England und Frankreich stammen viele sehr schöne „Christmas Carols“ bzw. „Noels“, die auch bei uns immer häufiger gesungen werden.

Mit den Kinderchören habe ich in den vergangenen Jahren musikalische Entdeckungsreisen nach Spanien und Lateinamerika gemacht. Diese Lieder bringen wiederum einen ganz anderen Ton ein.

► **Höhepunkt vieler Weihnachtsgottesdienste ist „O du fröhliche“ Was macht eigentlich den besonderen Reiz dieses Liedes aus?**

Dieses Lied gehört zum Typus des „Geistlichen Volksliedes“ (Ende 18., Anfang 19. Jahrhundert), von denen es in unserem Evangelischen Gesangbuch – im Gegensatz zum katholischen Gotteslob – leider recht wenige gibt. Es hat eine wunderbar eingängige, ursprünglich aus Sizilien stammende Melodie, die wie kaum ein zweites Weihnachtslied dem Jubel und der

Weihnachtsfreude musikalischen Ausdruck gibt. Ich genieße es auch, die Heiligabendgottesdienste mit diesem Lied zu beschließen. Vielleicht spendiert sogar noch einmal jemand der Orgel einen Cymbelstern (Glöckchen) für die letzte Strophe...?

► **Viele Menschen sind keine begnadeten Sänger, wollen aber doch gerne laut und heiter mitsingen im Gottesdienst. Was raten Sie denen? Immer bei der Hauptstimme bleiben? Warten, was der Nebenmann tut?**

Auf jeden Fall erst einmal keine Scheu haben und mutig lossingen! Mindestens genauso wichtig ist aber auch, die Stimme über das Jahr nicht einrosten zu lassen, sondern bei jedem möglichen (und unmöglichen) Anlass zu singen. Wer gerne viele Weihnachtslieder singt, findet dazu besonders Gelegenheit in den beiden Gottesdiensten mit Krippenspiel am Heiligabend um 14.00 und 16.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche.

► **Harmoniestimmen machen ein tolles Gesamterlebnis erst aus. Wer sollte sich daran wagen?**

Wer ausprobieren möchte und am besten noch kräftig singende Nachbarn oder einen Chor zur Unterstützung hat: z. B. bei

unserem traditionellen Singgottesdienst mit allen Chören der Gemeinde am 2. Weihnachtstag in der Jesus-Christus-Kirche oder auch beim nächsten Volkslied-Konzert der Dahlemer Kantorei am 20. Januar um 18.00 Uhr, ebenfalls in der Jesus-Christus-Kirche.

► **Wie kann man sich persönlich zu Hause auf den Weihnachtsgesang vorbereiten?**

Zum 1. FC Union gehen? Spaß beiseite, es bietet sich natürlich an, viel mit Kindern und Enkeln zu singen. Hilfreich ist sicher auch, ein eigenes Gesangsbuch zu Hause zu haben.

Ich persönlich finde es auch sehr anregend, Weihnachtslieder einmal im anderen Gewand (z. B. von Max Raabe gesungen) zu hören.

Das Interview führte
Ulrich Wangemann



Jan Sören Fölster bei der Probenarbeit (Fotos: Falk Kulawik)



Warum ich gerne singe ...



„Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder ...“ – diesen Kanon haben wir im Schulchor gesungen. Das Singen hat mir immer viel Freude gemacht. Auch in der Familie. Wir haben viel musiziert, ich auf der Flöte, aber das Singen war mir immer wichtiger. In der Schule, im Kirchen- und im Motetten-Chor im Ulmer Münster, wo ich mit meinen Geschwistern zusammen singen konnte.

Jetzt singe ich in unserer Kantorei. Ich mag das Proben mit den anderen und das Vertrauen, das so über die Jahre wächst. Aufeinander hören, sich gegenseitig stützen: Das ist für mich das Schönste, gemeinsam mit anderen zu singen.

Marianne Schnitzer (Dahlemer Kantorei)

Ich singe gern, weil es meiner Seele gut tut. Es kommt aber auch auf den Text an. Mit einem Lied Gott zu loben ist eine Wohltat für mein Herz.

„Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben werd.“

Ilona Brausen (Bachchor)



Singen bedeutet für mich: gemeinsam Musik zu machen und dabei hoffentlich auch anderen Freude zu bereiten. Beim Singen denke ich an warme Sommertage in unserem Jugendhaus in Strohhedne im Havelland und die Aufführung der Zauberflöte oder das Lucia-Fest in der St.-Annen-Kirche, nur von Kerzen erleuchtet.

Besonders schön finde ich, dass wir auch mit unserer Musik in den Gottesdiensten mitwirken können und sie dadurch nicht so langweilig sind. Nicht zu vergessen ist natürlich Herr Fölster, ohne den wir alle nicht unseren Bezug zur Chormusik gefunden hätten.

Mathilde Sachs (Kinder-/Jugend-/Bachchor)



Gemeindeabende „Predigt im Gespräch“

Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock, 20.00–21.30 Uhr

Dienstag, 26. Dezember entfällt – 2. Weihnachtsfeiertag

Am Dienstag, den 30. Januar, 20–21.30 Uhr kommen die Texte des zweiten Sonntages vor der Passionszeit, dem Sonntag ‚Sexagesimae‘ am 4. Februar in den Blick. Zentrales Thema dieses Sonntages ist das Wort Gottes. Wie ist es konkret fassbar? Was bedeutet es für unser Leben? Hat es Relevanz? Lassen wir uns von diesem Wort ergreifen und verändern? „Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert ...“ So beginnt die Epistel lesung, die zugleich Predigttext ist. Das Evangelium ist das Gleichnis vom vierfachen Acker. Auch wenn Gottes Wort oft wie Samen auf den Weg fällt, unter Dornen, oder auf felsigen Grund; dort, wo es auf fruchtbaren Boden kommt, wird es hundertfach Frucht bringen.



Foto: Falk Kulawik

PfarrerIn Cornelia Kulawik

Gesprächsabende „Kirche für Neugierige“

Jeden 3. Dienstag im Monat, 20.15–22.00 Uhr im Souterrain des Pfarrhauses Hittorfstraße 21

Die Gesprächsabende „Kirche für Neugierige“ laden ein zum offenen Gespräch über elementare Fragen zu Glaube und Kirche. Ob Konfirmanden- oder Taufeltern, ob Wiedereingetretene, frisch Getaufte, Neuzugezogene oder langjährige Gemeindeglieder – alle sind herzlich eingeladen, die nach Antworten suchen auf alte oder neue Fragen. Nach einer theologischen

Einführung zum Thema soll vor allem Raum für Rückfragen und das gemeinsame Gespräch sein.

Jeder Abend steht für sich und kann unabhängig von der ganzen Reihe besucht werden. Hier die nächsten Daten und Themen:

21.11.2017: „Gottes-Bilder“ und der Gott der Bibel

19.12.2017: „Der Messias“ – Jesus von Nazareth

16.01.2018: „Was heißt bekennen?“ – Das Apostolische Glaubensbekenntnis



Einladung zum Winterball

Die Ev. Kirchengemeinde Dahlem und die Tanzbären-Berlin laden herzlich ein zum großen Winterball mit Buffet und Showprogramm am Sonnabend, dem 13. Januar 2018 ab 19.00 Uhr im Großen Saal Thielallee 1+3.

Der Ball ist zugleich Abschlussball unseres Tanzkurses für Jugendliche. Eine Ballkarte kostet 30,- (erm. 20,-) Euro pro Person. Anmeldung und Kartenreservierung unter: winterball@kg-dahlem.de



FU Gasthörerprogramm „Theologie und Kunstgeschichte im Dialog“

Die Idee für „Theologie und Kunstgeschichte im Dialog“ entstand im Jahr 2005. Seitdem führen Prof. Dr. Eberhard König und Prof. Dr. Rainer Kampling – in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem – ihren Dialog zwischen Kunsthistoriker und katholischen Theologen in der schönen Atmosphäre der Dahlemer St.-Annen-Kirche.

12. Dezember 2017, 18.30–20.00 Uhr, St.-Annen-Kirche: „Die Kunst des Feierns. Feiern in der Kunst“

Die Veranstaltung findet in der Adventszeit statt, der Zeit des Wartens und des Innehaltens. Jedenfalls ist sie so gedacht gewesen, bevor aus ökonomischen Gründen die Vorweihnachtszeit erfunden wurde. Die zwei Stunden in St. Annen wollen in der Hochzeit des Konsumismus daran erinnern, warum und was eigentlich gefeiert wird. Dazu treten die Referenten in einen Dialog mit Bildern, die enthüllen, dass es das Andere, den Alltag Durchbrechende, gibt. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, Gäste sind willkommen.



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

2./3.12.; 9./10.12.; 16./17.12.2017
jeweils am Sonnabend von 12.00 bis 17.00 Uhr
am Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr

30./31.12.2017; 6./7.1.; 13./14.1., 20./21.1.;
27./28.1.2018 jeweils am Sonnabend und am
Sonntag von 11.00 bis 13.00 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i. R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de



Kalender „Der Andere Advent“

Seit über 20 Jahren begleitet Der Andere Advent vom Vorabend des ersten Advent bis zum 6. Januar mit Texten und Bildern durch die Advents- und Weihnachtszeit. Im Anderen Advent verleiten Texte von Paul Auster, Edith Stein, Bernhard von Clairvaux und Carolin Emcke die Leserinnen und Leser zum Nachdenken, Meditieren, Träumen und Schmunzeln. »Wir haben wieder mehrere Monate nach Texten und Themen gesucht, die die Adventszeit vertiefen können. Denn auch wenn ein Text auf den ersten Blick gar nicht von Advent oder Weihnachten spricht, betont er doch manchmal auf überraschende Weise das Besondere dieser Zeit«, sagt Dr. Frank Hofmann, Chefredakteur von Andere Zeiten. So erzählen die Kalender-Redakteure auf den diesjährigen Sonntagsblättern von kleinen persönlichen Momenten im Alltag, die ihnen nachhaltig im Gedächtnis blieben. »Das ist ja wie Weihnachten« lautet das Thema der Sonntagsreihe. Auf jeder Kalenderseite finden sich zudem Fotos oder Illustrationen, die die Texte begleiten und weiterführen. Am Nikolaustag erhalten die Leser ein originelles Geschenk.

Der Kalender kostet 8,- Euro und ist im Gemeindebüro, nach den Gottesdiensten in der Jesus-Christus-Kirche oder unter der Internetadresse www.anderezeiten.de zu erhalten.



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

Der GKR, das Leitungsgremium unserer Gemeinde, trifft sich monatlich, um über inhaltliche, organisatorische, über finanzielle, bauliche und personelle Fragen der Gemeinde zu beraten und zu entscheiden. Einige wichtige Ergebnisse der Beratungen sind im Folgenden aufgeführt.

Unsere Gemeinde ist Trägerin von drei Kindertagesstätten. Damit ist eine hohes Maß an Verantwortung der Gemeindeleitung verbunden, und es verwundert nicht, dass diesbezüglich in fast jeder Sitzung Entscheidungen anstehen. Im Oktober wurde über Veränderungen in der Besetzung der Kitaleitung beraten. Die Leitung der Kita Faradayweg übernimmt ab Dezember Frau Hahn zusammen mit Frau Grünbaum. Die Kita Thielallee wird zukünftig von Frau Rätsch zusammen mit Frau Mladjovic geleitet. Zudem hat der GKR beraten, wie er seine trägerseitigen Aufgaben noch besser wahrnehmen kann. Denn eins steht fest: Die Kitas, die dort geleistete Bildungs- und Betreuungsarbeit, sowie das Miteinander von Kita und Gemeinde sind ein Herzstück unserer Kinder- und Familienarbeit. Und dafür möchten wir soweit uns möglich förderliche Rahmenbedingungen gewährleisten.

In seiner jährlichen Klausurtagung diskutierte der GKR u.a. die notwendigen Sanierungsmaßnahmen der Jesus-Christus-Kirche. Die Kirche, gebaut nach Plänen von Jürgen Bachmann, wurde am 4. Advent 1931 eingeweiht. Sie hat im 2. Weltkrieg Schäden erlitten, die bis 1951 beseitigt wurden. Seitdem sind keine durchgreifenden Sanierungsmaßnahmen vorgenommen worden. Nach 85 Jahren reichen weitere partielle Erneuerungen und Bauhaltungsmaßnahmen nicht mehr aus. Auf der Basis von Vorarbeiten des Bauausschusses wird dieses Bauprojekt nun Schritt für Schritt in Umfang, Kosten und Zeitplan geplant.

Zum anderen diskutierte der GKR Rahmenbedingungen und Impulse der Gemeindeentwicklung. Dazu zog er u.a. auch den Abschlussbericht der Strukturkommission der Landeskirche zu Rate, der auf der Herbstsynode vorgestellt wur-

Klausurtagung GKR
Impulse der Gemeindeentwicklung

KINDERTAGESSTÄTTEN
Bildungs- & Betreuungsarbeit

Sanierung
Jesus-Christus-Kirche

Homepage
OPTIMIERUNG

Kollekten
Eine-Welt-Initiative

de: www.ekbo.de. Der Bericht geht von rückläufigen Mitgliederzahlen und geringeren finanziellen Spielräumen aus. In der Kreissynode am 17./18.11. war Konsistorialpräsident Dr. Antoine dazu zu Gast. Trotz dieser Prognosen wollen wir in Dahlem natürlich eine vielfältige, lebendige und offene Gemeinde bleiben und uns dafür in der Gemeindeleitung engagieren.

Die Öffentlichkeitsarbeiterinnen der Gemeinde sind zur Zeit mit der Optimierung der Internetseite befasst. U. a. soll die Barrierefreiheit verbessert und die Seite für Smartphone- und Tablet-Nutzer angepasst werden. Sie finden unsere Gemeinde übrigens inzwischen auch bei Facebook.

Zu den Aufgaben des GKR gehört die Festlegung der Kollektenzwecke, soweit sie nicht durch Landeskirche und Kreissynode festgelegt sind. In der Advents- und Weihnachtszeit steht die Entwicklungs- und Partnerschaftsarbeit von „Brot für die Welt“ im Mittelpunkt, für die wir um Ihre Unterstützung bitten. Falls Sie sich für entwicklungspolitische Themen und konkrete Aktivitäten der „Eine-Welt-Arbeit“ in unserer Gemeinde interessieren: Eine entsprechende Gruppe gründet sich gerade und freut sich auf Ihre Mitwirkung. Melden Sie sich gern unter: initiative.einewelt@kg-dahlem.de.

Katja von Damaros, GKR-Vorsitzende



Weihnachtsspende für die Orgel der St.-Annen-Kirche

Liebe Gemeindemitglieder,

Sie alle haben wahrscheinlich im letzten Gemeindebrief gelesen, dass die alten Bälge der Orgel in der St.-Annen-Kirche zu marode sind, um repariert werden zu können.



Deshalb sind wir gezwungen, einen neuen Motor für die Orgel einbauen zu lassen. Die Kosten dafür betragen rund 15.000,- Euro.

Da wir für diese Reparaturmaßnahme leider keine Zuschüsse von der Landeskirche bekommen, möchte ich Sie sehr herzlich bitten, uns dabei zu unterstützen.

Herzlich dankt

Ihr Jan Sören Fölster

Spendenkonten:

1) Konto der Ev. Kirchengemeinde Dahlem bei der Postbank Berlin
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
Stichwort: „Orgelspende St. Annen“

2) Konto des Freundeskreises Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Dahlem bei der Evangelischen Bank
IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03
Stichwort: „Orgelspende St. Annen“

Alle Jahre wieder! Helfer gesucht

Weihnachten steht vor der Tür, alles deutet darauf hin, Kekse in den Läden schon seit September, aber jetzt ist es mit der weihnachtlichen Dekoration auch dem Letzten klar. Es herrscht Hochsaison in den Kirchen zu den Adventskonzerten und den vielen Weihnachtsoratorien. Den größten Ansturm erleben die Kirchen aber Heiligabend am Nachmittag. In Dahlem haben wir in St. Annen und der Jesus-Christus-Kirche im Wechsel stündlich ab 14.00 Uhr Christvespern, die immer sehr gut besucht sind, manchmal so gut, dass es keinen Platz mehr gibt. Und das heißt dann wirklich: Es ist selbst kein Stehplatz mehr frei. Viele Familien kommen schon eine Stunde vor Beginn, damit sie nach dem Gottesdienst in Ruhe mit den Kindern feiern können.

Wenn die Kirche wirklich schon überfüllt ist, bleibt bei uns in Dahlem noch immer die Möglichkeit in die andere Kirche zu gehen. Dies ist zeitlich so eingerichtet, dass es dann dort keine Platzprobleme geben dürfte. Entspannt ist es ab 19.00 Uhr. Auch da ist es in der St.-Annen-Kirche sehr gut gefüllt, aber Sie werden recht sicher einen Platz finden. Und dann sind Sie nochmals um 23.00 Uhr zur Christmette eingeladen.

Für die Nachmittagsgottesdienste, vor allem in der St.-Annen-Kirche, wären Tragetücher für Babies besser als Kinderwagen, weil diese Fluchtwege versperren. In der Jesus-Christus-Kirche sollten Kinderwagen in den Nischen untergebracht werden, damit sie nicht im Fluchtweg stehen.

Um einen geregelten Ablauf gewährleisten zu können, wäre es schön, noch einige Gemeindeglieder als Helfer und Ordner zu finden. Es sind pro Gottesdienst ca. zwei Stunden, die Sie der Gemeinde schenken könnten. Erfahrene Helfer stehen Ihnen zur Seite. Bitte melden Sie sich bei mir: Micheline.Andreae@kg-dahlem.de oder am Telefon 8410 7512.

Es ist unser schönstes Fest im Jahr, und ich wünsche Ihnen, dass es ein fröhliches Singen, Hören und Beten wird.

Micheline Andreae



Kollekten an den Weihnachtstagen

„Wasser für alle“ lautet das Motto der 59. Aktion von Brot für die Welt in der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit. Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder dritte Mensch lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Ohne Wasser gibt es jedoch kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, aber endliches Gut. Für alle Menschen.



In unseren Gottesdiensten sammeln wir Kollekten für drei exemplarische Projekte:

Kenia: Auf Fels gebaut

Das Projekt der Anglikanischen Kirche in der Diözese Mount Kenya East richtet sich an 2250 mittellose Familien in fünf Landkreisen, die besonders unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben. Sie werden unter anderem durch die Einführung von unterschiedlichen Methoden der Regenwassernutzung sowie durch Schulungen zu standortgerechtem Anbau unterstützt.

Peru: Die Regenmacher

Das Projekt der Organisation CICAP (Zentrum für Forschung, Ausbildung, Beratung und Förderung) richtet sich an 400 Kleinbauernfamilien im Distrikt Kañaris im Norden Perus. Sie erhalten unter anderem Unterstützung bei der Errichtung von Bewässerungssystemen sowie beim Anbau und der Vermarktung von Quinoa, Erbsen und Kaffee.

Vietnam: Eine saubere Lösung

Das Projekt des Roten Kreuzes Vietnams richtet sich an 2300 Menschen in der Gemeinde Thanh Tan. Sie erhalten Unterstützung beim Bau von Regenwassertanks und Latrinen und werden über Gesundheitsrisiken durch den Gebrauch von verschmutztem Wasser aufgeklärt.

Für zusätzliche Spenden finden Sie einen Überweisungsträger in dieser Ausgabe.

Herzliche Einladung zum

Adventsbasar

am **Sonnabend, den 9. Dezember 2017**
von **11.00 bis 17.00 Uhr**
im **Großen Saal Thielallee 1+3**

Stände mit Strick- & Stickwaren, Büchern & Schmuck, Gelees & Marmeladen, Keksen, Edeltrödel, Eine-Welt-Waren, Weihnachtsschmuck & Tischdecken, Spielzeug, Weihnachtskarten & Kerzen, u.v.m.

Adventscafé mit Kuchenbuffet, Kaffee & Tee

Wir bitten herzlich um **Kuchenspenden!** Diese bitte im Gemeindebüro anmelden (Tel. 841 70 50).

Die Basareinnahmen gehen an die Flüchtlingsarbeit der Ev. Gemeinde zu Beirut.

Spendenannahme

Gut erhaltene Waren als Spenden, gern auch alle Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, Kassetten und DVDs) können mittwochs 14-tägig von 17.00 bis 19.00 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden: 29.11./6.12./20.12.2017/
3.1./17.1./31.1./14.2./28.2.2018



„Und wir reisen weiter ...“ Reisebericht der Polenreise des Dahlemer Fördervereins vom 27. August bis 4. September

Unter der bewährten Leitung von Susanne Goldschmidt und der polnischen Reiseleiterin Maria Gast-Ciechomska trat eine 20-köpfige Gruppe am Morgen des 27. August vom Bahnhof Gesundbrunnen die Zugreise nach Warschau an.

Bei schönem Wetter beeindruckte die im Zweiten Weltkrieg vollkommen zerstörte, äußerlich im alten Stil wieder aufgebaute Warschauer Altstadt – ein Meisterwerk polnischer Restauratoren! Gleichzeitig erinnerten uns Mahnmale an die Wunden, die der Stadt und dem Land im deutschen Namen im Zweiten Weltkrieg zugefügt worden sind. Und dennoch: Wie freundlich sind wir auf dieser Reise überall empfangen worden!

In einem bequemen Reisebus erreichten wir am 28. August unser eigentliches Reiseziel: Suwalki, Hauptstadt der Suwalki-Region, mit schönen spätklassizistischen Bauwerken im historischen Zentrum. Das behagliche Hotel Velvet war für sechs Tage Ausgangspunkt für unvergessliche Ausflüge in die traumhafte, weithin unberührte, dünnbesiedelte Wald- und Seenlandschaft des „buckligen Masuren“, unweit der russischen Grenze.

Besonders erwähnt seien der Wigry Nationalpark, den wir mit der historischen Schmalspurbahn durchfuhren, und das barocke Kamaldulenserklöster mit herrlichem Blick auf den endlos erscheinenden Wigry-See, aber auch die ehemals ostpreußische, im Krieg zerstörte Stadt Goldap, die mit Hilfe von EU-Geldern zu einem in die Seenlandschaft eingebetteten, bildschönen Kurort geworden ist.

Grandios auch die doppelten Eisenbahnbrücken in Stanczyki, Viadukte der ehemaligen, nach dem Krieg von den Russen abgebauten Eisenbahnlinie zwischen Goldap und Schnittkehen, heute Aussichtspunkte für Touristen.

Eine Schiffsfahrt durch den Kanal und über die die Stadt Augustów einrahmenden Seen führte uns nach Studzieniczna, einem am Wasser gelegenen polnischen Wallfahrtsort mit einer Marienkapelle und einer lebensgroßen Bronzestatue des allseits verehrten polnischen Papstes Johannes Paul II.



Vilnius: Universität mit der Kirche St. Johannes

Krönender Abschluss der Reise war der dreitägige Aufenthalt in Vilnius, die am weitesten östlich gelegene Barockstadt nördlich der Alpen, in der auch der Klassizismus und andere Baustile vertreten sind.

„Und wir reisen weiter ...“: Mit dieser wiederkehrenden Aufforderung einer deutschsprachigen Stadtführerin erschlossen sich uns die Schönheiten der Hauptstadt Litauens mit ihren unzähligen christlichen und orthodoxen Kirchen, Synagogen und sogar Moscheen, in der die Vielfalt der Religionen die meiste Zeit friedlich zusammengelebt hat. Besonders beeindruckte die unweit des Präsidentenpalastes gelegene über vierhundert Jahre alte Universität mit der Kirche St. Johannes, vier Innenhöfen und einem historischen Lesesaal. Ebenfalls dank großzügig geflossener EU-Gelder ist Vilnius eine junge, moderne Metropole, die 2006 gemeinsam mit Linz Kulturhauptstadt Europas war und heute Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist.

Bei meistens spätsommerlichem Wetter haben wir eine äußerst eindrucksvolle, phantasievoll geplante und kompetent durchgeführte Reise erlebt, für die wir unendlich dankbar sind.

Ursula Brauer-Wormit



Rückblick: Tag der Offenen Moschee

Unter der Überschrift „Soziale Verantwortung – Muslime für die Gesellschaft“ lud Pfarrer Jürgen Duschka, Beauftragter für den interreligiösen Dialog in unserem Kirchenkreis, zu einem Tagesausflug zu drei sunnitischen Moscheen ein. 35 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter sachkundiger Begleitung von Pfarrer Duschka machten sich per Bus auf den Weg.

Die erste Station: Die Khadija-Moschee in Heinersdorf. Der Imam, Herr Said Ahmad Arif, empfing uns und gab eine kurze Einführung. Wir waren beeindruckt von der Klarheit und Entschiedenheit seiner Worte, wir begegneten einer Moschee-Gemeinde, die in der demokratischen Gesellschaft der Bundesrepublik ihren Platz einnimmt, weltoffen ist, in ihrer Glaubenshaltung klare Regeln kennt und eher konservativ wirkt.

Unsere nächste Station war die Sehitlik-Moschee am Columbiadamm, gewiss die bekannteste Moschee in unserer Stadt. Wir hörten eine Podiumsdiskussion zwischen dem Vorsitzenden der Moschee, einer Vertreterin des Diözesanrates des Erzbistums Berlin und Pfarrer Goetze, dem landeskirchlichen Pfarrer für den interreligiösen Dialog in der EKBO mit kurzen Statements über die jeweiligen Glaubensrichtungen.

Unsere dritte und letzte Station war die (Dar-) Assalam-Moschee, die Neuköllner Begegnungsstätte e.V.. Sie wurde 2007 eröffnet. Ein starker Akzent wird hier auf die Bildung gelegt. Im Übrigen gibt es keine bauliche Trennung zwischen Frauen und Männern. Diese Moschee-Gemeinde versteht sich als weltoffen und multikulturell. Auf der Webseite heißt es: „Die Gemeinde tritt ein für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt, für die Gleichberechtigung von Mann und Frau, für ein Miteinander der verschiedenen Völker und Religionen, für das Selbstbestimmungsrecht aller Menschen“.

Als Fazit nehme ich mit, dass wir für die Öffnung der Moscheen-Gemeinden dankbar sein sollen, dass aber trotzdem die deutsche Mehrheitsgesellschaft viel zu wenig über diese Religion weiß, so dass es oft zu Missverständnissen kommt. Zu diesem Dialog ist auch die Evangelische und Katholische Kirche aufgefordert. In diesem Sinne danken wir Pfarrer Duschka.

Ellen Wagner

Adventskranzbinden 2017

Die Blumengruppe lädt auch dieses Jahr wieder herzlich zum gemeinsamen Adventskranzbinden für die Kränze der Kirchen und des Gemeindehauses ein. Wir treffen uns am 30. November zwischen 9.00 und 13.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3.

Alle Utensilien sind vorhanden, bringen Sie bitte wenn möglich eine Gartenschere mit, Vorkenntnisse sind nicht nötig, auch wenn sie nur ein Stündchen Zeit haben, wir freuen uns!

Weihnachtsaktion für Gefangene!

Weihnachtspakete und Paketersatzspenden für Gefangene vermittelt
Freiabonnements für Gefangene e.V.
Köpenicker Straße 175, 10997 Berlin
Tel.: 030-611 21 89, www.freiabos.de



- Ich verschicke das Paket selbst, bitte senden Sie mir die nötigen Informationen.
- Ich möchte einem Gefangenen einen Paketersatzeinkauf an Weihnachten ermöglichen. Dafür gestatte ich Freiabonnements für Gefangene e. V. einmalig 30,- € von meinem Konto abzubuchen:

Vorname

Nachname

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Konto-Nr.

BLZ Unterschrift



Ausschneiden und an o.g. Adresse schicken!



Sonnabend 2. Dezember (vor dem 1. Advent)
16.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche

Adventslieder zum Mitsingen

mit dem Flötenkreis der Gemeinde

Sonntag, 10. Dezember 2017
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Daniel Hope + Sebastian Knauer

Benefizkonzert zum 2. Advent
Eintritt: 15,- bis 25,- Euro; Vvk: https://www.koka36.de/daniel-hope-u-sebastian-knauer_ticket_90605.html



Sonntag, 17. Dezember 2017 (3. Advent)
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik im Gottesdienst

mit der Dahlemer Kantorei, Leitung: Henriette Kluchert

Dienstag, 26. Dezember 2017 (2. Weihnachtstag)
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Singgottesdienst

mit dem Bachchor, der Kantorei und den Kinderchören der Gemeinde; Leitung und Orgel: Jan Sören Fölster
Predigt: Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Dienstag, 26. Dezember 2017 (2. Weihnachtstag)
16.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Lucente Stella

Weihnachtsmusik, Marienlieder und festliche Bläsermusik des Mittelalters von Hildegard von Bingen, Oswald von Wolkenstein, Guillaume Dufay u.a.



Ensemble ALTA MUSICA
Leitung: Rainer Böhm (Bariton, Blockflöte, Schalmel, Saitentambourin), Sandra Havenstein (Blockflöte, Schalmel), Dagmar Jaenicke (Blockflöte, Pommer), Louise Oakes (Posaune)

ALTA MUSICA präsentiert Motetten, Marienlieder und Lauden aus Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland, die begleitet werden von den mittelalterlichen Instrumenten Blockflöte, Saitentambourin Symphonia/Drehleier und Glocken. Ergänzt wird das Programm durch Instrumentalmusik des 13. bis 15. Jahrhunderts.
Kartenvorbestellung: 893 52 95; www.alta-musica.de

Sonntag, 31. Dezember 2017 (Silvester)
21.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Konzert zum Jahresabschluss: Synagoge und Shtetl

Liturgische Musik und Klezmer mit Gofenberg & Chor, Jossif Gofenberg (Leitung und Akkordeon), Igor Sverdlov (Klarinette) Ulrich Eckhardt (Orgel und Klavier)

Orgelmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Louis Lewandowski und Ernest Bloch, Klezmer-Musik, „Canticum Cantorum“ von Zuzanna Ginczanka, Gedichte von Gertrud Kolmar und Else Lasker-Schüler

Eintritt frei – Spenden erbeten



Jossif Gofenberg („Klezmer-König von Berlin“, „Maestro des Klezmer“), 1949 in Czernowitz (Ukraine) geboren, lebt seit 1990 in Berlin, und hat seitdem die Klezmermusik als Kunstform etabliert. Er ist Dozent für jiddische Lieder an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, Koordinator des Klezmer-Zentrums an der Musikschule „Fanny Hensel“, Gründer und Leiter des international bekannten Ensembles „Gofenberg & Chor“.



Schon seit seiner Kindheit sammelt Jossif Gofenberg die jiddischen Lieder Osteuropas. Im Jahr 2004 gründete er die deutschlandweit bekannte Klezmer-Gruppe „Klezmer chidesch“. Im Jahre 2013 hat der Bezirk Mitte von Berlin Jossif Gofenberg für sein Projekt „Gofenberg & Chor“ mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.

Das Ensemble „Gofenberg & Chor“ ist aus dem von Jossif Gofenberg seit dem Jahr 2000 geleiteten Liederkurs „Lomir ale zingen“ an der Volkshochschule der Jüdischen Gemeinde hervorgegangen. Mit seiner Arbeit hat der Chor viele Freunde in Berlin und deutschen Städten sowie im Ausland gewonnen und zum Verständnis der jiddischen Lieder beigetragen. Die jiddischen Lieder sind Lebensgeschichten voller Melancholie und Lebenslust mit ihren ewigen, universell gültigen Menschheitsthemen Liebesfreud und Liebesleid, Sehnsucht, Trennung, Schmerz, Tod ...

Samstag, 20. Januar 2018
18.00 Uhr Jesus-Christus-Kirche

Bekannte und unbekannte Volkslieder – Ein weltlicher Liederabend

Das „Volkslied“ von Hassler über Mendelssohn bis in die heutige Zeit

Dahlemer Kantorei, Leitung: Henriette Kluchert

Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 27. Januar 2018
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Gründungskonzert des Bronislaw Huberman Forums

Johann Sebastian Bach: „Nun komm‘ der Heiden Heiland“ für Violine und Klavier; arrangiert von Huberman
Sonate g-moll BWV 1001 und Partita d-moll BWV 1004 für Solovioline

Latica Honda-Rosenberg – Violine
Ulrich Eckhardt – Klavier (Choral)

Eintritt frei – Spenden erbeten

Der polnisch-jüdische Musiker Bronislaw Huberman (1882–1947) galt als einer der wichtigsten Geiger in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 1892, im Alter von zehn Jahren wurde Huberman von seinen Eltern nach Berlin geschickt, um sich bei Joseph Joachim zu vervoll-



Bronislaw Huberman um 1900
Quelle: Augustus Rischgitz

kommen. Er lebte in Berlin bis zum Sommer 1933. Geige spielen war für ihn stets Teil des Kampfes für eine bessere Welt; er war ein Vorkämpfer des Europagedankens und eines jüdischen Staates in Palästina. Nachdem Wilhelm Furtwängler Huberman am 30. Juni 1933 eingeladen hatte, mit den Berliner Philharmonikern zu spielen, antwortete dieser mit einem Brief, der in zahlreichen internationalen Zeitungen veröffentlicht wurde und in dem es zur Lage in Deutschland unter anderem hieß: „... In Wirklichkeit ist es keine Frage von Violinkonzerten oder der Juden; das Thema ist die Bewahrung der Dinge, die unsere Väter mit Blut und Opfern erreicht haben, der elementaren Voraussetzungen unserer europäischen Kultur, der Freiheit des Individuums und seiner bedingungslosen Eigenverantwortung, unbehindert durch Fesseln von Kaste oder Rasse ...“.

1935 gründete Huberman das Palestine Orchestra, aus dem 1948 das Israel Philharmonic Orchestra hervorging. Durch die Verpflichtung vieler jüdischer Musiker bewahrte er diese vor dem Holocaust. Zusammen mit den Musikern konnten etwa einhundert Familien aus Mitteleuropa gerettet werden.



Kinder & Familien

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche (parallel zum Hauptgottesdienst), nicht in den Schulferien.

Kontakt: kigo@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in den Schulferien):

1./2. Klasse: 15.00-15.40, Leitung: Ada Belides (adabel@gmx.de)

3./4. Klasse: 15.45-16.40 Uhr, Leitung: Jan Sören Fölster

5./6. Klasse: 16.45-17.45 Uhr, Leitung: Jan Sören Fölster

Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Krabbelgruppe

Dienstags 10.00-11.30 Uhr, Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3 (1. OG), Kontakt: familieninfo@kg-dahlem.de

Little Music Makers

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder v. 0 bis 5 J. mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr | Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr | Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien)

Antje Zumbansen, Tel. 29 03 0959, info@littlemusicmakers.de

www.littlemusicmakers.de

Jugendliche

Vorkonfirmanden

am ersten und dritten Montag im Monat, 17.00-18.30 Uhr in den Jugendräumen, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Donnerstags, 17.00-18.30 / 18.45-20.15 Uhr Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrerin Kulawik

1x monatlich samstags 10.00-14.00 (14.00-18.00) Uhr

Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrer Dekara

Jugendetage

im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet

Mandy Planitzer, Ole Jez: jugendarbeit@kg-dahlem.de

Musik

Flötenkreis

Mittwochs 16.00-18.00 Uhr (14-täglich), Kleiner Saal Thielallee 1+3
Eva Tietze, Tel. 832 56 91

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45-21.45 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30-21.30 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Henriette Kluchert, kantorei@kg-dahlem.de

Glaube & Leben

Predigt im Gespräch (s. auch S. 7)

Letzter Dienstag im Monat 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3,

1.OG (außer 26.12.) 30.1.2018: Texte des Sonntages Sexagesimae

Pfarrerin Kulawik, Tel. 64 43 42 96

„Kirche für Neugierige“ (s. auch S. 7)

Jeden 3. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr, Gemeindehaus Hittorfstr. 21, UG

19.12.2017: „Der Messias“ – Jesus von Nazareth

16.1.2018: „Was heißt bekennen?“ – Das Apostol. Glaubensbekenntnis

Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags 18.00 Uhr, 14-täglich, Saal Faradayweg 13: 30.11./14.12./

28.12.2017/11.1./25.1.2018. Thema: „Schuld und Versöhnung“

Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00 Uhr: 23.11./7.12.2017/4.1./18.1.2018

Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Thema: Die Apokryphen der Lutherbibel – Einführungen und Bibeltexte

Helmut Ruppel, Tel. 831 38 13, h.m.ruppel@gmx.de

Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

Pfarrerin Marion Gardei, Rabbiner A. Nachama. Montags 20.00 Uhr:

4.12./18.12.2017 (Januartermine bitte erfragen: M.Gardei@ekbo.de)

Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin

„Geheimnis des Glaubens“ Theologie und Psychologie im Dialog

Jeden 2. Dienstag im Monat, Gemeindehaus Thielallee 1+3: 12.12.2017/

9.1.2018; Thema: Martin Luther und das Sterben des alten Adam



Glaube & Leben

Besuchskreis vereinbart Haus- und Heimbefuche innerhalb der Gemeinde und wird theologisch von Pfarrer Dekara betreut.

Claudia von Daniels, Tel. 44012290, claudia.vondaniels@gmx.de

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53007325, alexandra.ischler@isg27.de

Lektorenkreis

Dietmar Löwendorf, Tel. 8211987, dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags 19-22 Uhr, Raum d. Begegnung, Thielallee 1+3:

11.12.2017/15.1.2018. Leitung & Anmeldung: Dr. A. Berreth

Teilnahme als Stellvertreter gegen eine Spende. Kosten für eine

eigene Aufstellung bitte erfragen: AndreaBerreth@hotmail.de

Sprachcafé

Freitags 16.00-18.00 Uhr, Großer Saal, Thielallee 1+3 (außer in den

Schulferien). Veronica Großmann, veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13; Andrea Joppien

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

Senioren-gymnastik (z. Zt. ausgebucht)

Mittwochs 10.30 Uhr, Faradayweg 13, G. Schumacher, Tel. 7724110

Pilates – Körperarbeit für Balance und Bewegung

Mittwochs, Saal Faradayweg 13. 1. Kurs: 18.00-19.30 Uhr für 50+

2. Kurs: 19.40-21.10 Uhr für Fortgeschrittene. Probestunde möglich.

Kurskosten (10 Termine): 60 Euro. Petra Bauer-Braun, Tel. 8137680

Tanzgruppe

Donnerstags 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13, R. Hoffmann, Tel. 8312539

Qi Gong am Freitagmorgen

Offene Gruppe und Präventionskursangebot für jedes Alter, auch

für Anfänger geeignet. Freitags 10.00-11.00 Uhr, Gemeindehaus

Thielallee 1+3, Petra Szobries, Tel.015751708755

Rhythmische Gymnastik 50+ (z. Zt. ausgebucht)

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3

Anfragen an Irmgard von Rottenburg, Tel.831 29 35

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

1. Freitag im Monat 19.30 Uhr, Gemeindehaus Hittorfstr. 21, UG

(Änderung des Ortes möglich). Sie sind herzlich im Salon willkommen, mit und ohne Geschichten! Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we do struggle at times.

Mittwochs, 17.00-18.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3

Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Stadterkundung „Wer nichts weiß, sieht nichts“

Winterpause; wieder ab Frühjahr 2018

Geselligkeit & Kreativität

Montagstreff (ehem. Frühstücksrunde)

18.12.2017/29.1./26.2.2018, 10.00 Uhr Hittorfstr. 21, UG

Alke Goosmann über Gemeindebüro Tel. 841 70 50

Frauenkreis

Mittwochs 9.30-11.30 Uhr (14-täglich), Hittorfstraße 21, UG

Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00-12.00 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3

Gesine Schmidt, Tel. 831 44 48

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 14.00 – 16.30 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3

Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883, mailtogabo@gmail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Freitags ab 10.00 Uhr, Ort bitte erfragen. Tel. 832 80 08

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Postbank Berlin
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF

**Förderverein
der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem**
Postbank Berlin
IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03
BIC: PBNKDEFF

**Flüchtlingshilfe
der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem**
Postbank Berlin
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF
Stichwort: Migration und Integration

**Freundeskreis Kirchenmusik
der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03
BIC: GENODEF1EK1

Martin-Niemöller-Haus
Postbank Berlin
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF
Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)
Evangelische Bank eG
IBAN: DE53 5206 0410 0003 9080 54
BIC: GENODEF1EK1

Medizin Hilft e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE93 4306 0967 1190 4072 00
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Medizinische Flüchtlingsarbeit



Besondere Gottesdienste

Sonntag, 10. Dezember 2017, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche Goldene und Diamantene Konfirmation

Wie war das vor 50 oder 60 Jahren im Konfirmandenunterricht? Was habe ich damals gedacht und gehofft? Welchen Weg bin ich dann eingeschlagen? Was ist gelungen? Wofür bin ich dankbar? Welchen Herausforderungen bin ich begegnet? Was war schwer? Das Konfirmationsjubiläum ist ein schöner Anlass, diese Fragen zu bedenken, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Eingeladen sind alle, die in Dahlem oder an anderen Orten konfirmiert wurden. Zu einer Gesprächsrunde, bei der wir auch den Gottesdienst gemeinsam vorbereiten, lade ich Sie sehr herzlich ein: Mittwoch, 29. November, 18.30–20.00 Uhr, im Gemeindehaus Thielallee, 1. Stock.

Bitte melden Sie sich für das Konfirmationsjubiläum im Gemeindebüro an.

PfarrerIn **Cornelia Kulawik**



Sonntag, 24. Dezember 2017 14.00 Uhr / 16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Krippenspiele am Heiligen Abend

Auch in diesem Jahr haben viele Kinder an den Adventssonntagen ein Krippenspiel einstudiert. Und so werden sich die Hirten und Schafe, die Weisen aus dem Morgenland und viele mehr auf den Weg zur Krippe in Bethlehem machen. Ob sie Maria und Joseph mit dem neugeborenen Kind dort finden?

Herzlich willkommen um 14.00 und 16.00 Uhr am Heiligen Abend in der Jesus-Christus-Kirche!



Gottesdienste



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Str. 55, 14195 Berlin
Beginn: 9.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

Sonntag 26. November EWIGKEITSSONNTAG		PfarrerIn Kulawik mit Abendmahl	Pfarrer Dekara mit Abendmahl <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 3. Dezember 1. ADVENT		PfarrerIn Kulawik mit Taufe	Familien-Gottesdienst Pfarrer Dekara & Kindergottesdienst-Team
Sonntag 10. Dezember 2. ADVENT		Goldene Konfirmation mit Abendmahl PfarrerIn Kulawik	Universitätsgottesdienst; Prof. Schieder <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 17. Dezember 3. ADVENT		Pfarrer Passoth	Pfarrer Dekara mit Konfirmandinnen und Konfirmanden <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 24. Dezember 4. ADVENT / HEILIGABEND	14.00 Uhr		PfarrerIn Kulawik mit Krippenspiel
	15.00 Uhr	Pfarrer Bartmann	
	16.00 Uhr		Pfarrer Dekara mit Krippenspiel
	17.00 Uhr	PfarrerIn Kulawik	
	18.00 Uhr		Pfarrer Dekara
	19.00 Uhr	PfarrerIn und Pfarrer Ruppel	
	23.00 Uhr	Pfarrer Kottnik	
Montag 25. Dezember 1. WEIHNACHTSFEIERTAG		Pfarrer Dekara mit Abendmahl	Pfarrer Bartmann
Dienstag 26. Dezember 2. WEIHNACHTSFEIERTAG		kein Gottesdienst	Singgottesdienst mit den Chören der Gemeinde; PfarrerIn Kulawik
Sonntag 31. Dezember ALTJAHRESABEND		PfarrerIn Kulawik mit Abendmahl	kein Gottesdienst
Montag 1. Januar NEUJAHR		kein Gottesdienst	PfarrerIn Kulawik mit Abendmahl
Sonntag 6. Januar EPIPHANIAS	17.00 Uhr	Gottesdienst mit der baltischen Landsmannschaft; Pfarrer Klassohn	kein Gottesdienst
Sonntag 7. Januar 1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS	9.30 Uhr 18.00 Uhr	Pfarrer Dekara mit Abendmahl Familien-Abendgottesdienst; Pfarrer Dekara	Universitätsgottesdienst; Prof. Schipper <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 14. Januar 2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS		Pfarrer Dekara	Pfarrer Dekara mit Abendmahl <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 21. Januar LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS		PfarrerIn Kulawik mit Abendmahl	Pfarrer Dekara mit Konfirmandinnen und Konfirmanden <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 28. Januar SEPTUAGESIMAE		PfarrerIn Kulawik	PfarrerIn Kulawik/Prädikantin Holle mit Abendmahl <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 4. Februar SEXAGESIMAE	9.30 Uhr 18.00 Uhr	PfarrerIn Kulawik mit Taufe und Abendmahl Familien-Abendgottesdienst; Pfrn. Kulawik	Universitätsgottesdienst Prof. Wendebourg



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23, 14195 Berlin
Beginn: 11.00 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)



Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr
Ruth Noack, Tel. 841 70 534
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de
facebook/evangelischeGemeindeDahlem

Friedhofsbüro

Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr)
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

n. V., Tel. 83 22 94 94, Fax: 84 41 87 32
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

n. V., Tel. 64 43 42 96, cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Ilona Brausen, kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendtage

Thielallee 1+3, 14195 Berlin; Ole Jez (Tel. 0176-45 83 38 02)
Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Arbeit mit und für Geflüchtete

André Becht, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Tel. 0176/45 97 60 41, andre.becht@kg-dahlem.de
Mo–Fr 10.00–14.00 Uhr

Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus

Anschrift: Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Büro: Thielallee 1+3, DG, nach Vereinbarung
Arno Helwig (Leitung), arno.helwig@kg-dahlem.de, Tel. 84 17 05 33
erinnerungsort@kg-dahlem.de, www.niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Büro: Thielallee 1+3, DG, 14195 Berlin
Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
www.niemoeller-haus-berlin.de

Seniorenarbeit

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax: 84 17 05 19

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros (Vorsitzende), Tel. 81 49 70 99
katja.damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Alexandra Ischler (Vorsitzende)
Tel. 53 00 73 25, alexandra.ischler@isg27.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin, Sprechzeiten nur n. V.
Petra Hahn, Susanne Grünbaum
Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91, kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin, Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr
Manuela Rätsch, Anja Mladjovic
Tel. 84 17 05 20, kita.thielallee@kg-dahlem.de

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin; Elisabeth Wennige
Tel. 83 22 76 32, kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de
Termine zur Anmeldung nach Vereinbarung

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92, schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Redaktion: U. Wangemann, C. Kulawik, O. Dekara

Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
gemeindeblatt@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Titelbild: Luciafest 2012 in der St-Annen-Kirche
Foto: Markus Weidmann

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Druck: Druckerei Grabow Teltow

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes (Kontakt: gemeindeblatt@kg-dahlem.de) ist der **22.12.2017**. Sie erscheint Ende Januar 2018.